

# ein Land mit Charme und Vielfalt erleben Japan

Der japanische Außenminister Fumio Kishida betont die Rolle von Nordrhein-Westfalen als Zentrum für japanische Kultur und Wirtschaft in Deutschland und in Europa.

Japan und Deutschland teilen die grundlegenden Werte Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Als Partner tauschen wir uns – wenn auch geografisch weit voneinander entfernt – auf Regierungsebene stets intensiv aus. Wir arbeiten eng zusammen, um die vielfältigen Herausforderungen der Welt gemeinsam zu bewältigen. Seit 2012 habe ich als Außenminister viermal Deutschland besucht. Im März stand Japan als Partnerland im Mittelpunkt der Cebit in Hannover. 118 japanische Firmen waren vor Ort vertreten – eine Rekordzahl und ein Beweis für die zunehmende Verbundenheit beider Länder in den wirtschaftlichen Beziehungen von heute.

Nordrhein-Westfalen stellt seit mehr als 60 Jahren die Basis für das japanisch-deutsche Zusammenwirken dar. Das Land ist einer der größten Standorte in Europa für japanische Unternehmen und das Zentrum der japanischen Kultur in ganz Deutschland. NRW fungiert ferner als Brücke im japanisch-deutschen Austausch in den Bereichen Kultur und Wirtschaft und bietet so den japanischen und deutschen Mitbürgern eine sichere Heimat und ein harmonisches Miteinander. Als ich im vergangenen Februar Nordrhein-Westfalen einen Besuch abstattete, konnte ich mich selbst davon überzeugen, welche wichtige Rolle NRW für Japan spielt.

Der aktive japanisch-deutsche Austausch beschränkt sich nicht nur auf die wirtschaftliche Ebene, er erstreckt sich

auch auf Sport, Kunst und Kultur, und darüber hinaus in ganz Deutschland auf viele weitere Bereiche. Shinji Kagawa (Borussia Dortmund), Atsuto Uchida (Schalke 04) und andere japanische Fußballer sind mittlerweile fester Bestandteil der Bundesliga. Sushi, Teppanyaki & Co. fanden den Einzug in die deutsche Esskultur. Japanische Restaurants sind sehr beliebt. Einst waren Teezeremonie und Ikebana Ausdruck des alten japanischen Geistes. Und das Ukiyo-e (japanischer Farbholschnitt) beeinflusste den Japonismus im Europa des 19. Jahrhunderts. Heute begeistert die traditionelle japanische Trommelkunst viele Musikfreunde, und die klassische Kultur Japans findet bei fast allen Deutschen großen Anklang.

Manga, J-Pop und andere japanische Popkultur erfreuen sich besonders bei jungen Deutschen zunehmender Beliebtheit. Sie zeigen sich auch an Robotern und sonstigem High-Tech „made in Japan“ interessiert. Man erklärte mir, dass Japan-Studien an deutschen Universitäten auch deswegen an Popularität gewonnen haben. Es freut mich sehr, dass der Japan-Tag jedes Jahr rund 750.000 Besucher nach Düsseldorf lockt. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass vielen Deutschen die japanische Kultur bereits sehr vertraut ist.

Doch eine andere Kultur kann man erst dann richtig kennenlernen, wenn man sie vor Ort erlebt. Japan bietet viele Attraktionen, darunter manche, die den Deutschen

noch nicht so bekannt sind. 20 Stätten in Japan sind gegenwärtig als Unesco-Weltkulturerbe eingetragen. Das Meer, das Japan umgibt, oder die Wälder und Berge, die rund 70 Prozent der Landesoberfläche Japans ausmachen, sprechen für den Reichtum an Natur und atemberaubenden Landschaften.

Im Jahr 2020 ist Tokio Austragungsstätte der Olympischen und Paralympischen Spiele. Aus diesem Anlass wird zurzeit tatkräftig daran gearbeitet, eine innovative Ein- und Ausreisekontrolle mit den neuesten Technologien einzuführen, die Infrastruktur im Bereich der Kommunikation deutlich zu verbessern oder die Kapazitäten für ausländische Patienten in Krankenhäusern wesentlich zu erhöhen. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn auch Sie Japan besuchen und seinen Charme entdecken würden.

Bei meinem letzten Besuch in Nordrhein-Westfalen im vergangenen

Februar habe ich, gemeinsam mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, der Japanischen Internationalen Schule Düsseldorf zwei Kirschbäume geschenkt. Genauso wie die Japanische Gemeinde in Düsseldorf werden diese Bäume sicher prächtig wachsen und einmal in voller Blüte stehen. Ich hoffe, dass sich auch die japanisch-deutschen Beziehungen kontinuierlich weiterentwickeln und der Austausch auf Bürgerebene gedeihen möge.



Fumio Kishida (59) ist seit Ende 2012 Außenminister Japans.